

MERKUR CUP: KREISFINALE IN RAISTING

Spannende Partien, viele Tore und ein fairer Wettstreit: Das Kreisfinale im Merkur CUP bot Jugendfußball, wie er sein soll.

Die Gastgeber vom SV Raisting trugen mit einer perfekten Organisation zum Gelingen der Veranstaltung des „Münchner Merkur“ und seiner Heimatzeitungen bei.



Sie waren beim Kreisfinale dabei: die Spieler und Trainer der acht Mannschaften, die sich für das Endturnier im Verbreitungsgebiet von „Weilheimer Tagblatt“ und „Penzberger Merkur“ qualifiziert hatten.

MERKUR CUP

KREISFINALE IN RAISTING

Gruppe 1		
SV Raisting - ESV Penzberg		1:0
SG Habach/Iffeldorf - FC Penzberg		1:4
SV Raisting - FC Penzberg		0:0
ESV Penzberg - SG Habach/Iffeldorf		0:4
FC Penzberg - ESV Penzberg		6:0
SG Habach/Iffeldorf - SV Raisting		1:2
1. FC Penzberg	3	10:1 9
2. SV Raisting	3	3:1 7
3. SG Habach/Iffeldorf	3	6:6 4
4. ESV Penzberg	3	0:11 0

Gruppe 2		
SV Wielenbach - SC Huglfing		3:0
TSV Peißenberg - SV Polling		0:1
SV Wielenbach - SV Polling		4:0
SC Huglfing - TSV Peißenberg		2:1
SV Polling - SC Huglfing		0:7
TSV Peißenberg - SV Wielenbach		0:5
1. SV Wielenbach	3	12:0 12
2. SC Huglfing	3	9:4 7
3. SV Polling	3	1:11 3
4. TSV Peißenberg	3	1:8 0

Halbfinale		
FC Penzberg - SC Huglfing		0:1
SV Raisting - SV Wielenbach		0:2

Spiel um Platz 7		
ESV Penzberg - TSV Peißenberg		2:0

Spiel um Platz 5		
SG Habach/Iffeldorf - SV Polling		1:2

Spiel um Platz 3		
FC Penzberg - SV Raisting		1:0

Finale		
SC Huglfing - SV Wielenbach		0:6

Der SV Wielenbach und der SC Huglfing haben sich für eines der vier Bezirksfinalturniere qualifiziert. Der SV Wielenbach ist beim Bezirksfinale C (Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr) am Start. SC Huglfing tritt beim Bezirksfinale A (Samstag, 2. Juli, 11 Uhr) an.

Kreisfinale - Historie

Die Endspiele:

2015 (in Wielenbach)
TSV Weilheim - ESV Penz. 1:0

2014 (in Raisting)
Peißenberg - FC Penzberg 0:2

2013 (in Pähl)
FC Penz. - Peißenberg n.V. 1:0

2012 (in Peißenberg)
Peißenberg - Weilheim 0:1

2011 (in Huglfing)
SV Raisting - Iffeldorf n.V. 2:1

2010 (in Huglfing)
Peißenberg - Weilheim n.A. 3:4

2009 (in Raisting)
ESV Penz. - Oberhausen 2:1

2008 (in Penzberg)
SV Polling - FC Penzberg 1:3

2007 (in Oberhausen)
ESV Penzberg - SV Polling 3:1

2006 (in Wielenbach)
ESV Penzberg - FC Penz. 1:5

2005 (in Huglfing)
FC Penzberg - Raisting n.V. 2:0

Wielenbach dominiert, Huglfing überrascht

E-Junioren des SVW marschieren ohne Gegentreffer zum Turniersieg – SC besiegt im Halbfinale den Mitfavoriten FC Penzberg

VON ROLAND HALMEL

Raisting – So hochklassig wie möglich zu spielen, davon träumen alle Nachwuchsfußballer. Ein wenig Bayern- und Landesliga-Atmosphäre bekamen die acht Mannschaften geboten, die beim Kreisfinale des Merkur CUP im Verbreitungsgebiet von „Weilheimer Tagblatt“ und „Penzberger Merkur“ am Start waren. Das Turnier, das der „Münchner Merkur“ und seine Heimatzeitungen mit Unterstützung von BFV sowie den Partnern E.ON, Ensinger Mineral-Heilquellen, CEWE und Bavaria Filmstadt veranstalten, fand auf dem Platz des SV Raisting statt. „Der ist ja wie ein Teppich“, sagte Großfeld-Jugendleiter Walter Huppmann (FC Penzberg), der den erkrankten Martin Kölbl als Turnierleiter vertrat.

Doch nicht nur die Spielstätte war finalwürdig. „Der SVR ist prädestiniert für so ein Turnier“, lobte Huppmann den gastgebenden Verein, der mit rund 30 Helfern für einen reibungslosen Ablauf sorgte – und auch das nötige Glück mit dem Wetter hatte. Die angekündigten Schauer blieben aus. Viel Lob gab es am Ende auch für die Mannschaften, die in einem überaus fairen Wettstreit die zwei Qualifikanten für das Bezirksfinale ermittelten. „Das war ein Super-Turnier“, sagte Huppmann bei der Siegerehrung. Besonderen Grund zur Freude hatten der SV Wielenbach und der SC Huglfing, die den Sprung in die nächste Runde schafften.

Der SVW sicherte sich den Turniersieg, wobei die Schützlinge von Trainer Stefan Schwaiger ähnlich dominant wie in der Vorrunde auftraten. Auch in Raisting kassierten die Wielenbacher keinen Gegentreffer. „Das war eine Klasseleistung von der Mannschaft vom ersten Spiel an“, so Schwaiger. „Die Jungs haben alles das umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten.“ Seine Spieler „haben sich von Spiel zu Spiel gesteigert, sie waren richtig hungrig“, lobte der Coach. Das i-Tüpfelchen gelang den Wielenbachern im Finale, das sie mit 6:0 gegen den SC Huglfing gewannen.

Die Huglfinger waren nach



Souveräner Turniersieger: Die Fußballer des SV Wielenbach bestimmten in allen Partien das Geschehen und qualifizierten sich erstmals überhaupt für ein Bezirksfinale.



Freuten sich über den „E.ON Fairnesspreis“: die Spieler und Betreuer der SG Habach/Iffeldorf wurden mit dieser besonderen Auszeichnung bedacht.



Ballbeherrschung ist alles: Das Foto entstand beim Spiel zwischen dem ESV Penzberg (rote Trikots) und dem SV Raisting.



Glücklich mit Platz zwei: Die Kicker des SC Huglfing überraschten auch ihre Fans und zogen nach 2002 wieder in ein Bezirksfinale ein.



Zweikampf um den Ball: Das Foto zeigt ein Duell zwischen einem Spieler des SC Huglfing (links) und dem Kapitän des SV Polling. Huglfing gewann das Spiel mit 7:0.



Kopfballduell wie bei den Großen: Die Spieler bestachen durch großen Einsatz, hier eine Szene aus der Vorrundenpartie zwischen der SG Habach/Iffeldorf (rote Trikots) und dem FC Penzberg.

der Endspielpleite nur kurz enttäuscht, schließlich sind sie als Zweiter beim Bezirksfinale ebenfalls dabei. „Die Finalniederlage macht überhaupt nichts. Platz zwei ist einfach genial, damit hat keiner gerechnet“, strahlte SC-Coach Jochen Glöckner. Den Überraschungscoup landete hatte seine Mannschaft im Halbfinale gelandet, als sie mit 1:0 gegen den als Mitfavoriten gehandelten FC Penzberg gewann. „Die Jungs haben gekämpft und sich voll reingebissen“, so Glöckner. „Und dann war auch noch ein bisschen Glück dabei.“

Bei den Spielern, Betreuern und Fans des FC Penzberg war die Enttäuschung nach dem Halbfinal-Aus groß. „Huglfing hat aus zwei Chancen ein Tor gemacht, und wir aus fünf Chancen keines“, sagte Penzbergs Trainer Christian Hofer. Bei manch einem seiner Spieler flossen Tränen. Der Coach selbst blickte nach vorn: „Die Jungs sind als Mannschaft so gefestigt, die stecken das weg. Man kann schließlich aus Niederlagen lernen.“

Relativ gefasst nahm der gastgebende SV Raisting sein Aus im Halbfinale gegen den späteren Turniersieger Wielenbach hin. Mit 0:2 hatte der SVR verloren. Das Semifinale „wollten wir erreichen, und das haben wir auch geschafft“, erklärte SVR-Coach Markus Hübler. Im „kleinen Finale“ um den dritten Platz unterlagen die Raistingler noch dem FC Penzberg mit 0:1. Aber auch das konnte die positive Gesamtbilanz nicht trüben.

Hinter den Gastgebern belegte der SV Polling den fünften Rang. „Es hätte besser laufen können“, sagte Trainer Martin Schwarz, der für das durchwachsene Abschneiden auch die starke Konkurrenz verantwortlich machte. „Da hat man schon eine deutliche Steigerung gegenüber der Vorrunde gemerkt“, sagte Schwarz. „Trotzdem hatten die Kinder einen Heiden Spaß.“ Diesem Fazit schloss sich auch Alfred Reigl vom ESV Penzberg an. Die jungen „Eisenbahner“ landeten auf dem siebten Rang. Für das Abschneiden seiner Truppe machte er den klaren Sieg im jüngsten Ligaspiel (12:0 beim SV Bad Heilbrunn) verantwortlich. „Die Jungs haben gemeint, es geht einfach so locker weiter“, sagte Reigl.

Mit großer Nervosität hatten die Kicker des TSV Peißenberg zu kämpfen. „Das war unser größtes Problem, denn an Polling und Huglfing waren wir in der Vorrunde dran“, sagte Raphael Franz, einer der drei TSV-Trainer, nach zwei knappen Niederlagen. Platz acht stand am Ende für die Peißenberger zu Buche. Auch die Burschen der SG Habach/Iffeldorf hatten etwas mit den Nerven zu kämpfen. Am Ende belegte die SG den sechsten Platz – und war ein besonderer Sieger. Das Team wurde mit dem „E.ON Fairnesspreis“ ausgezeichnet. „Das ist saugeil, einfach riesig“, freute sich SG-Trainer Bernhard Splittisser.

Weitere Bilder gibt es online unter www.merkurcup.de